



Stadtrundgang in Bad Reichenhall

Beim zehnjährigen Stiftungsfestkapitel der Guttrater Ritterschaft zue Hohenwerfen am 31. Tage im Wonnemond wurden wir, Knappe Randolf, zum Schildknappen ernannt. Als Schildknappenarbeit wählten wir statt eines geschichtlichen Vortrages eine Stadtführung durch das historische Bad Reichenhall.

Glock 10 am Morgen des 1. Tages im Brachmond waren um die 50 Sassen aus Nah und Fern vor der Burg Gruttenstein angesprengt und das Wetter hatte nach tagelan-

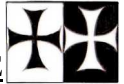
gen sinnflutartigen Regenfällen auch ein Einsehen. Nach einer kleinen Ansprache über die Siedlungsgeschichte des Reichenhaller Talkessels ging es gemeinsam die Stufen zur Altstadt hinunter, vorbei an Resten der alten Stadtmauer zum Florianiplatz, dem ältesten Platz der Stadt aus dem 7. Jahrhundert.

Hier wurde ein Gruppenfoto vor dem Florianibrunnen gemacht. Der Hl. Florian ist der Schutzpatron gegen die Feuersbrünste und für die Stadt besonders wichtig, da

Reichenhall während der letzten Jahrhunderte oft von großen Feuern heim gesucht wurde.

Es ging weiter, vorbei am ehemaligen Tiroler Tor zur Saalach und den alten Trifftanlagen, wo das Holz zum Sieden des Salzes seit dem 14. Jahrhundert über den Wasserweg, auch aus den Salzburger Einzugsgebieten, transportiert wurde. Noch heute gilt die Salinenkonvention von 1829 zwischen Bayern und Salzburg und ist somit der älteste gültige europäische Staatsvertrag.





Zurück über eine Stiege in die Altstadt, an einem beeindruckenden Stück der Stadtmauer in Originalhöhe vorbei, zur Stadtkirche Sankt Nikolaus. Es folgten einige Höhepunkte der mittelalterlichen Baukultur wie das Alte Rathaus, das Brothaus und das Salzmaieramt. Nun war Zeit für eine Rast, ein Schild hieß uns willkommen und der Wirt kam mit Weingläsern, gefüllt mit Agrest und Mineralwasser gemischt. Auch eine ausgezeichnete Türkenbrühe wurde angeboten. Nach kurzem Weg kamen wir zur „Chocolaterie Zorn“, wo Inhaber Achim Zorn in Gewandung und Burgherrin Brigitta von Gruttenstein feine Nougat-

Taler mit einem Abbild der Burg als Präsent überreichten.

Unterwegs erregten wir viel Aufmerksamkeit durch unsere Gewandung, einige Interessierte schlossen sich sogar an, um mehr über die Ritterschaft zu erfahren.

Als letzten Höhepunkt sahen wir uns die Gebäude der Alten Saline an. Aber dann hatte der Wettergott kein Einsehen mehr. So eilten wir auf schnellstem Weg zur Einkehr in die Gaststätte Gruttenstein.

Selbst gemischtes feines Kräutersalz im Schraubgläschen gab es zur Erinnerung. Mit viel Handgeklapper würdigten die Sassen die gelungene Stadtführung.

Text: Schildknappe Randolf

